

Niederschrift

Gremium	Sitzung - OR B/S./008(V)/10			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
OR Beyendorf-Sohlen	Montag, 22.02.2010	Soziokulturelles Zentrum, Dodendorfer Weg 12	19:00Uhr	21:15Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 18.01.2010
- 4 Beratungsgegenstände des Ortschaftsrates
 - 4.1 Bericht des Ortsbürgermeisters
 - 4.2 Auswertung der Stadtratssitzung vom 28.01.2010
BE: Ortsbürgermeister Herr Preuß
 - 4.3 Außerkraftsetzung der Geschäftsordnung des Ortschaftsrates
Beyendorf-Sohlen vom 22.08.2005
 - 4.4 Anschluss an die Geschäftsordnung des Stadtrates Magdeburg vom
08.10.2009 mit heutigem Datum
- 5 Informationen und Bürgerfragestunde

Anwesend:

Vorsitzender

Ortsbürgermeister Otto Preuß

Mitglieder des Gremiums

Ortschaftsrätin Carola Erdmann

Ortschaftsrat Siegfried Geue

Ortschaftsrat Henry Hagendorf

Ortschaftsrätin Edelgard Herboldt

Ortschaftsrat Werner Nordt

Ortschaftsrat Ulrich Schrader

Ortschaftsrat Prof. Dr. Jürgen Tiedge

Geschäftsführung

Frau Christel Schlee

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Preuß begrüßt alle Anwesenden und ganz besonders die Stadträtin Frau Rogee von der Fraktion Die Linke und eröffnet somit die Ortschaftsratsitzung. Von 8 Ortschaftsräten waren 8 anwesend. Die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates war somit gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 18.01.2010

Herr Prof. Dr. Tiedge stellt folgende Änderungsanträge:

Zu TOP 3:

- a) Die Niederschrift vom 09.11.2009...wurde angenommen.

Soll ersetzt werden durch:

Da eine Niederschrift vom 9.11.09 nicht vorlag, erfolgte auch hierzu keine

Beschlussfassung. Herr Prof. Dr. Tiedge hat seine Änderungsanträge zum Protokoll vom 30.11.09 schriftlich vorbereitet und dieses Schreiben in der Sitzung überreicht.

Der darin enthaltene Antrag zur Seite 3 der Niederschrift vom 30.11.09 mit der von ihm eingereichten neuen Fassung dieser Seite wird aufgegriffen.

Herr Prof. Dr. Tiedge fragt mehrfach nach der Möglichkeit, die weiteren Anträge aus seinem Schreiben vorzutragen. Er macht darauf aufmerksam, dass er bereits im Vorfeld schriftliche Änderungsanträge gestellt hat.

Herr Preuß lässt über diesen Änderungsantrag abstimmen:

2 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 5 Enthaltungen

- b) Der Satz Herr Prof. Dr. Tiedge.....heranziehen wird.

Soll ersetzt werden durch:

Herr Prof. Dr. Tiedge gibt zu Protokoll, dass er bei Ablehnung oder Nichtbehandlung auch seiner Anträge aus dem überreichten Schreiben den § 15(4) der Geschäftsordnung heranziehen wird.

Herr Preuß lässt über diesen Änderungsantrag abstimmen:

6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

- c) Der Satz „Somit wurde die vorliegende Fassung der Niederschrift angenommen.“

Ist zu ersetzen durch:

Somit wurde die vorliegende Fassung der Niederschrift mit der Neufassung der Seite 3 angenommen.

Herr Preuß lässt über diesen Änderungsantrag abstimmen:

7 Ja-Stimmen, Nein-Stimmen 0, 1 Enthaltung

Zu TOP 4.3.

- a) Der Satz Herr Prof. Anliegern.
Soll ersetzt werden durch:
Herr Prof. Dr. Tiedge weist u.a. auf folgende Punkte hin:
Anlieger wurden nicht einbezogen.
Die Gestaltung des gesamten Platzes vom Bürgerbüro bis Beyendorfer Dorfstraße sollte behandelt werden.
Alternativvorschläge standen nicht zur Debatte.

Herr Preuß lässt über diesen Änderungsantrag abstimmen:

3 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

- b) Der Satz Herr Hagendorf schlägt einen Rückschnitt auf ein Meter vor. Dieser Satz wird durch, andernfalls spricht er sich für eine Ersatzpflanzung aus, erweitert.
Der Satz „Mit einer Ersatzpflanzung.....“ ist ersatzlos zu streichen

Herr Preuß lässt über diesen Änderungsantrag abstimmen:

7 Ja-Stimmen, Nein-Stimmen 0, 1 Enthaltung

Zu TOP 4.4.

Es gibt einen Stadtratsbeschluss....der Wand ab...

Soll ersetzt werden durch:

Ein tragfähiges Konzept für das Gebäude als soziokulturelles Zentrum (und auch als Kindertagesstätte) liegt nicht vor. Unter diesen Umständen kann über Baumaßnahmen, die über den Rahmen von Instandhaltung und Reparatur hinausgehen, nicht verantwortungsvoll entschieden werden.

Herr Preuß lässt über den Änderungsantrag abstimmen:

8 Ja-Stimmen, Nein-Stimmen 0, Enthaltungen 0

Herr Geue erklärt, dass er den Beschluss 003-007(V)10 mit der Formulierung „ Vermietung für Familienfeiern...“ in der Begründung nicht mitträgt. Weiterhin erklärt er, dass diese Formulierung sich gegen die Gewerbetreibenden unseres Ortes richtet.

Mit den Änderungen wird die Niederschrift vom 18.01.2010 wie folgt angenommen:

7 Ja-Stimmen, Nein-Stimmen 0, Enthaltungen 1

4. Beratungsgegenstände des Ortschaftsrates

4.1. Bericht des Ortsbürgermeisters

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde vom Ortsbürgermeister kein Bericht gegeben.

4.2. Auswertung der Stadtratssitzung vom 28.01.2010

Ein Hauptthema auf der Stadtratssitzung am 28.01.2010 war der Winterdienst. Es gab eine differenzierte Diskussion im Stadtrat. Einige haben sich lobend über den Winterdienst geäußert, andere Stadträte haben scharfe Kritik geübt. In einem Punkt war man sich über die sehr hohen Kosten, die der Winter verursacht hat, einig. Nachfolgende Kosten sind die Reparaturen der Frostaufbrüche in den Straßen.

Herr Preuß übte Kritik, dass die Sülzebrücke in Sohlen, die eine Seite des Gehweges vor dem Dorfplatz und der Gehweg zwischen Beyendorf und Sohlen nicht vom Schnee geräumt wurden. Hier haben die Anlieger Reinigungs- und Winterdienst zu erledigen. Diese Meinung wird von den Anliegern nicht geteilt. Mit den zuständigen Ämtern ist eine Klärung herbei zu führen. Die Stadträtin Frau Rogee ergänzt, dass auf der nächsten Stadtratssitzung eine überarbeitete Winterdienstsatzung eingebracht wird.

4.3. Außerkraftsetzung der Geschäftsordnung des Ortschaftsrates Beyendorf-Sohlen vom 22.08.2005

Herr Prof. Dr. Tiedge gibt zu den Tagesordnungspunkten 4.3 und 4.4 nachfolgend schriftliche Erklärung ab:

“der Ortschaftsrat ist nicht der Stadtrat und sein Vorsitzender nicht Oberbürgermeister. In den vergangenen Wahlperioden ist der Ortschaftsrat im Umgang mit seinen Besonderheiten, die mit unserer besonderen Situation als kleine Ortschaft der Landeshauptstadt zusammenhängen, stets gut gefahren. Viele Angelegenheiten im Stadtrat, die mit der Rolle der Parteien, der Fraktionen, der Ausschüsse usw. zu tun haben, betreffen uns nicht. Das sollte auch so bleiben.

In den Niederschriften ist bisher an keiner Stelle zum Ausdruck gekommen, dass wichtige Vorhaben an der Geschäftsordnung gescheitert wären. Änderungsanträge zur Geschäftsordnung sind nicht bekannt geworden.

Wenn Anpassungsbedarf seitens der Verwaltung gesehen werden sollte, so kann dieser Bedarf auf dem üblichen schriftlichen Weg dem Ortschaftsrat durch die Verwaltung vorgetragen werden.

§19(3) der Hauptsatzung der Landeshauptstadt macht deutlich, dass Geschäftsordnungen der Ortschaftsräte als normale Arbeitsgrundlagen angesehen werden und regelt auch das Zusammenspiel mit der Geschäftsordnung des Stadtrates.

Für Angelegenheiten des Verfahrens der Ortschaftsräte, die nicht im Gesetz oder in einer besonderen Geschäftsordnung geregelt sind, gilt im übrigen die Geschäftsordnung des Stadtrates...

Beide Anträge machen nicht den Eindruck, dass hier vertrauensvoll mit den Konsequenzen für den Ortschaftsrat und letztlich für die weitere Entwicklung unserer Ortschaft umgegangen wird.

Die Geschäftsordnung regelt die Vorgehensweise zu Änderungen, zu Aufhebungen. Dagegen wird verstoßen. Besonders der Ortsbürgermeister sollte sich auf seine Pflichten (auch im Zusammenhang mit den Vorgaben für Beamte) besinnen.

Soll so die Grundlage für die weitere Tätigkeit des Ortschaftsrates geschaffen werden?“

Herr Geue, wir haben uns sehr viel Mühe gegeben und Zeit für die Erarbeitung der Geschäftsordnung geopfert. Sogar eine Arbeitsgruppe hatten wir gebildet. Ich bin der Überzeugung, dass wir diese Geschäftsordnung brauchen. Geben wir sie auf, verschenken wir unsere Autorität und Anerkennung.

Herr Schrader fragt nach den Hintergründen, warum die Aussetzung unserer Geschäftsordnung und die Annahme der Geschäftsordnung des Stadtrates?

Herr Preuß teilt mit, dass er sich diesbezüglich mit dem Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz beraten hat. Herr Platz soll gegenüber Herrn Preuß geäußert haben, dass er es nicht verstanden hat, dass der Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen sich eine eigene Geschäftsordnung gegeben hat. Weiterhin soll Herr Platz sich zu den § 16(4) .. 7 Mitglieder des Ortschaftsrates.. geäußert haben. Dies ist ungesetzlich, eine einfache Mehrheit reicht aus.

Herr Preuß erklärt weiter, dass die Geschäftsordnung des Stadtrates einfacher geschrieben ist.

Herr Schrader fragt, was passiert, wenn unsere Geschäftsordnung ausgesetzt wird und die Geschäftsordnung des Stadtrates nicht angenommen wird? Eine Antwort blieb aus.

Herr Prof. Dr. Tiedge fragt, ob vom Beigeordneten Herrn Platz die o.g. Aussagen in Schriftform vorliegen?

Herr Preuß verneint und wiederholt, dass die einfache Mehrheit für die Außerkraftsetzung der Geschäftsordnung reicht.

Herr Nordt ist nicht für die Aufgabe unserer Identität. Er ist für die Beibehaltung der jetzigen Geschäftsordnung.

Herr Geue sieht keinen Sinn in der Aufhebung der Geschäftsordnung und er möchte nicht, dass wir zum Stadtteil abgestempelt werden. Wir wollen eine dörfliche Ortschaft der Landeshauptstadt Magdeburg bleiben.

Herr Hagendorf schlägt vor, die ganze Thematik zu überdenken und die Tagesordnungspunkte 4.3 und 4.4 auf der nächsten Ortschaftsratsitzung zu behandeln.

Der Vorschlag wird von Herrn Preuß aufgegriffen und er bittet um Abstimmung.

Wie folgt wurde über den Vorschlag abgestimmt:

6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, Enthaltungen 0.

4.4. Anschluss an die Geschäftsordnung des Stadtrates Magdeburg vom 08.10.2009 mit heutigem Datum

Der Tagesordnungspunkt wurde auf die nächste Ortschaftsratsitzung am 29.03.10 verschoben.

5. Informationen und Bürgerfragestunde

Herr Prof. Dr. Tiedge informiert über ein geführtes Gespräch mit dem Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit Herrn Nitsche. Thema war u.a. der Beschluss - Nr. 001-053(IV)09 vom 16.02.09 und die Umsetzung einiger Punkte daraus.

Herr Nitsche hat vorgeschlagen, einen Vororttermin per Fahrrad durchzuführen. Die Ortschaftsräte sind herzlich eingeladen. Voraussichtlicher Termin ist Mittwoch, d. 24.03.10 um 14.00 Uhr. Treffpunkt ist der Spionskopf.

Herr Preuß hat seine Teilnahme aus gesundheitlichen Gründen verneint.

Für die Teilnahme haben sich 3 Ortschaftsräte gemeldet.

Frau Pilz, Leiterin der Johanniter Kindertagesstätte Kleiner Maulwurf hat ihre Probleme bezüglich der Kapazität, Erweiterungen der sanitären Anlagen und Instandhaltungsmaßnahmen dargelegt.

Zur Statistik der Aufnahmebedingungen hat sie folgendes ausgeführt:

KITA ist mit 54 Kindern ausgelastet. Zur Zeit liegen 27 offene Anträge vor, davon sind 13 Anträge aus Beyendorf-Sohlen, 14 Anträge aus dem Stadtteil Salbke/ Westerhüsen.

In der letzten Woche wurden 4 Anträge für den Sommer 2010 nicht mehr angenommen. Unsere Kapazität beträgt laut Landesjugendamt 50 Kinder, dv. 20 Kinderkrippen- und 30 Kindergartenkinder. Wenn weniger als 20 Krippenkinder da sind, können mehr Kindergartenkinder aufgenommen werden. Daher beträgt die Gesamtkapazität 55 Kinder. Seit zwei Jahren kämpfen wir um den Einbau einer weiteren Toilettenanlage. Kostenvoranschläge wurden diesbezüglich eingeholt. Sie betragen seiner Zeit 25,0T€ Würde dieser Toiletteneinbau erfolgen, könnte die Kapazität um 5 Kinder erhöht werden. Sie fragt, ob schon eine Konzeption für das Soziokulturelle Zentrum erarbeitet wurde, da die KITA zukünftig in dem Gebäude mit untergebracht werden soll. Darauf hin wurde von anwesenden Bürgern gefragt, wie das gehen soll. Auch sie zeigten kein Verständnis für die jetzigen Probleme unserer KITA. Sie bitten den Ortschaftsrat um Unterstützung. Lt. Aussagen von Frau Pilz steht der Johanniter-Orden auch einem Neubau positiv gegenüber. Es muss nicht der unbedingte Einzug in das Soziokulturelle Zentrum sein. Die Verantwortlichen mögen die Pläne für Beyendorf-Sohlen noch einmal überdenken und zu Gunsten unserer Kinder entscheiden.

Die Vertreterin des Elternkuratoriums hat scharf kritisiert, das ein Schreiben des Elternkuratoriums Herrn Preuß im Sommer 09 übergeben wurde. Bis zum heutigen Tage haben sie noch keine Antwort erhalten. Herr Preuß hat nach seinen Aussagen den Brief dem Beigeordneten Herrn Dr. Scheidemann gegeben. Dieser sollte dann an den Beigeordneten Herrn Brüning weiter geleitet werden. Auf Nachfrage bei Herrn Brüning, warum noch keine Antwort vorliegt, hat er Herrn Brüning mitgeteilt, dass er keinen Brief erhalten hat. Daraufhin hat Herr Preuß ihm eine Kopie des Schreibens zu kommen lassen. Herr Preuß hat versichert, dass er sich kümmern wird. Die Elternvertreterin war erbost und bemängelte weiter, dass sie zu mindestens einen Zwischenbescheid über die Weiterleitung des Briefes von Herrn Preuß erwartet hätte. Wie man mit Bürgeranliegen um geht, ist hier fragwürdig.

Die Stadträtin Frau Rogee will sich die Probleme der KITA annehmen und hat ihre Unterstützung zugesagt.

Herr Geue, wir beschäftigen uns viel zu sehr mit Nichtigkeiten, die eben genannten Probleme sollten wir schnellstens angehen. Dies bekräftigt auch Herr Schrader. Unsere KITA hat höchste Priorität.

Herr Preuß schlägt vor, Herrn Brüning zur nächsten Ortschaftsratssitzung am 29.März 2010 einzuladen.

Frau Erdmann fragt nach dem Stand zur Überprüfung auf Mitarbeit in der Staatssicherheitsmitarbeit.

Herr Preuß erklärt, dass er seine Unterlagen bereits bekommen hat. In den nächsten Tagen werden wahrscheinlich die Ortschaftsräte ihre Unterlagen erhalten.

Herr Prof. Dr. Tiedge zeigt sich erstaunt, dass Herr Preuß vor der Überprüfung verbeamtet wird und zwar Beamter auf Zeit. Eigentlich müsste die Überprüfung auf Mitarbeit in der Staatssicherheit vorher geschehen.

Herr Geue äußert Bedenken zu dem angedachten Osterfeuer auf dem Sportplatz. Die Verantwortung liegt beim Sportverein, antwortet Herr Preuß.

Herr Nordt fragt, warum Bürger aus dem Siedlerverein „Rote Mühle“ in Beyendorf keine Baugenehmigung erhalten. Einige dürfen bauen, andere nicht. Wir werden im Bauamt nachfragen, antwortet Herr Preuß.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Otto Preuß
Vorsitzender

Christel Schlee
Schriftführerin

